

SÜDKURIER

Immendingen

Landschaftspark zieht Zwischenbilanz

31.05.2014

Von [Hermann-Peter Steinmüller](#)



„Erfahrungstag“ zeigt Projekte und Möglichkeiten. Viele Ideen zwischen Immendingen und Inzigkofen.

Die Zusammenarbeit der neun Donaukommunen Donaueschingen, Geisingen, Immendingen, Tuttlingen, Mühlheim, Fridingen, Beuron, Inzigkofen und Sigmaringen im Projekt „Landschaftspark Junge Donau“ wird von den Verantwortlichen als Erfolgsmodell betrachtet. Das ist das Ergebnis einer „Erfahrungstour“, zu der das Planungsbüro Planstatt Senner aus Überlingen Bürgermeister, Verbandsvertreter, Regierungsvertreter und interessierte Bürger eingeladen hatte.

Ziel des Landschaftsparks ist es, über die Kreis- und Regierungsbezirksgrenze hinweg, Planungen und Maßnahmen im Gesamtzusammenhang zu erarbeiten. Damit soll die Lebensqualität an der jungen Donau sowohl für Einheimische, als auch für Tagestouristen und Urlauber ausgebaut werden. Diese Ziele waren unter anderem bei zwei Informationstagen im April in Beuron und Geisingen genannt worden.

Wie sieht die Praxis aus? Genau um diese Frage ging es bei der „Erfahrungstour“ in dieser Woche. Ein Projekt des Landschaftsparks ist die Aufwertung der Donaubahn. Dazu gehört die Forderung nach der Einführung eines Stunden-Takt-Verkehrs. Die Organisatoren der Fahrt hatten die Teilnehmer ermuntert, mit dem Zug zum Ausgangspunkt nach Tuttlingen zu fahren. Wie viel Optimierungspotenzial in diesem Bereich noch vorhanden ist, wurde dabei in der Praxis deutlich. Die Regelzüge der Bahn halten zwar seit längerem schon im Bahnhof von Hausen im Tal. Dort gibt es aber nach wie vor keine Fahrkartenautomaten. Da auch im Zug keine Tickets mehr verkauft werden, fordert der Landschaftspark für diesen Bahnhof einen Fahrkartenautomaten.

Ein Beispiel für gelungene Umsetzung des oben erwähnten Konzepts erfuhren die Fahrtteilnehmer am Beispiel Immendingen. Erst zum Monatsbeginn wurde der neue Fußwanderweg zwischen der Versickerungsstelle in Möhringen und dem Anschlusspunkt in Immendingen offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Tourteilnehmer erlebten den rund zwei Kilometer langen Weg. Sie zeigten sich von der für Wanderer und Spaziergänger interessanten Wegeführung beeindruckt. Immendinger Bürgermeister Markus Hugger stellte fest: „Mit diesem neu angelegten Weg können wir die größte Flussversickerungsstelle Europas für die Menschen erlebbar machen.“

Der Weg mündet aus Richtung Möhringen in die Immendinger Imbissstelle in der Nähe der Kläranlage. An dieser Stelle zeigte sich der Immendinger Rathauschef zufrieden darüber, dass hier sowohl etwas für Touristen, als auch für Einheimische geschaffen worden sei. Bürgermeister Markus Hugger: „Die Möglichkeit für Radwanderer, hier ihr Zelt aufzuschlagen, wird ebenso gerne

wahrgenommen, wie die Möglichkeit für Familien aus unserer Gemeinde, hier am Abend zum Grillen oder am Sonntag im Rahmen des Spaziergangs herzukommen.“

Klaus Cerny von der Tuttlinger Kreisforstverwaltung wies im Gespräch mit Markus Hugger darauf hin, dass sich auf dem nur für Fußgänger gedachten Weg ein Konfliktpotenzial mit Radfahrern ergeben könnte. Der Immendinger Bürgermeister hofft auf die Vernunft der Beteiligten. Vorerst jedenfalls sollen keine Sperrvorrichtungen die Radfahrer daran hindern, den Weg zu benutzen.

Insgesamt zeigten sich alle anwesenden Bürgermeister mit der Arbeit des Landschaftsparks zufrieden und sprachen sich für die Fortsetzung aus.

Die Fahrt ging donauabwärts nach Mühlheim, Fridingen, Beuron und Inzigkofen weiter.

Landschaftspark

Der „Landschaftspark Junge Donau“ besteht seit April 2011 und ist der Zusammenschluss der neun direkten Donauanliegerkommunen zwischen Donaueschingen und Sigmaringen (Donaueschingen, Geisingen, Immendingen, Tuttlingen, Mühlheim, Fridingen, Beuron, Inzigkofen und Sigmaringen). Im November soll ein Masterplan vorgestellt werden, in dem alle noch offenstehenden Projekte zusammengeführt werden sollen. Damit sollen auch Fördergelder zur Umsetzung der Projekte aus Stuttgart und Brüssel generiert werden. Bisher bezuschusst das Stuttgarter Staatsministerium nur die Bürgerbeteiligung. (hps)

Informationen im Internet:

www.landschaftspark-jungedonau.de